

Meldungen

Selbsthilfetag auf dem Marienplatz

(21.7.2011) Die Fülle und Vielseitigkeit der Selbsthilfe in der Landeshauptstadt bekommt beim Münchner Selbsthilfetag am Samstag, 23. Juli, auf dem Marienplatz ein Gesicht. Der Gedanke der Selbsthilfe ist der des gemeinsamen Austausches und der Integration in die Stadtgesellschaft. Es geht darum, sich gemeinsam einer Situation zu stellen, sich zu unterstützen und zu helfen – beispielsweise bei chronischen Krankheiten wie Diabetes, Ängsten und Schicksalen, die verarbeitet werden müssen, bei sozialer Ausgrenzung, aber auch bei alltäglichen Problemen im Alter. Besucherinnen und Besucher erhalten von 10 bis 16 Uhr einen lebendigen und informativen Einblick in Möglichkeiten und Chancen bürgerschaftlichen Engagements in der Selbsthilfe – an 70 Ständen präsentieren Gruppen, Initiativen und Organisationen ihre Ansätze und Erfahrungen. Der Selbsthilfetag unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude wird vom Münchner Selbsthilfezentrum gemeinsam mit dem Sozialreferat und dem Referat für Gesundheit und Umwelt organisiert. Beide Referate sind in einem gemeinsamen Pavillon rechts neben der Bühne vertreten. Eröffnet wird der Münchner Selbsthilfetag um 10 Uhr von Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen), in Vertretung des Oberbürgermeisters. Um 10.10 Uhr steigen tausend bunte Luftballons in den Himmel und auf der Bühne wird von verschiedenen Initiativen ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Der Einsatz in und für die Selbsthilfe wird an diesem Tag ebenfalls belohnt – mit der Auszeichnung „München dankt“, die von Gitte Halbeck vom Sozialreferat an engagierte Personen verliehen wird.

Selbsthilfe in München wird von der Landeshauptstadt München und den gesetzlichen Krankenkassen finanziell gefördert. Das Selbsthilfezentrum München ist die zentrale Beratungs- und Unterstützungsstelle, an die sich Menschen mit allen Anliegen wenden können. Kontakt: Selbsthilfezentrum München, Westendstraße 68, 80339 München, Telefon: 53 29 56 – 0, www.shz-muenchen.de, info@shz-muenchen.de



Betriebe für umweltfreundliche Mobilität ausgezeichnet

(21.7.2011) Das Referat für Arbeit und Wirtschaft zeichnete heute im Rathaus fünf Betriebe aus, die erfolgreich am „Förderprogramm betriebliches Mobilitätsmanagement München (BMM) 2010/2011“ teilgenommen haben. Nach einer Vorstellung des Projekts durch die Beratungsfirma Arqum und der besten Maßnahmen durch die Firmen überreichte Kurt Kapp, Stellvertreter des Referenten für Arbeit und Wirtschaft, Urkunden an die Firmen.



Mit dem Förderprogramm unterstützt die Landeshauptstadt Unternehmen bei der Reduzierung und Optimierung ihres Verkehrs. Von Oktober 2010 bis Juni 2011 nahmen die folgenden Firmen und Institutionen aus der Landeshauptstadt und dem Landkreis München erfolgreich an der sechsten Runde des BMM-Förderprogramms teil: BayWa AG, Goethe-Institut e.V., KL Technik GmbH & Co. KG, Max-Planck-Gesellschaft und Wackler Service Group GmbH & Co. KG und erzielten nachfolgende Ergebnisse:

Die BayWa AG wird für dienstliche Fahrten im Großraum München Elektrofahrzeuge anschaffen, die an einer eigenen Ladestation am BayWa-Hauptsitz mit Ökostrom betankt werden. Auf diese Weise werden jährlich pro Fahrzeug zirka 5,4 Tonnen CO₂ weniger ausgestoßen.

Das Goethe-Institut wird bis Ende des Jahres sein Hauptstadtbüro in Berlin und die über den ganzen Globus verteilten 13 Regionalinstitute mit Videokonferenzen ausstatten. Durch Konferenzen und Besprechungen via Bildschirm können Reisekosten in Höhe von zirka 170.000 Euro pro Jahr sowie CO₂-Emissionen in Höhe von zirka 510 Tonnen pro Jahr vermieden werden.

Die KL Technik GmbH & Co. KG aus Krailling setzt darauf, die Anreise der Beschäftigten des Kraillinger Gewerbegebiets zu bündeln, indem sie Fahrgemeinschaften fördert. Hierzu werden erstmalig Interessenten aus dem gesamten Gewerbegebiet mit mehr als 100 Firmen und über 1.000 Beschäftigten erfasst. Wenn zehn Prozent aller Beschäftigten zu einer Fahrgemeinschaft motiviert werden, lassen sich pro Jahr über 250.000 Pkw-Kilometer einsparen.

Die Max-Planck-Gesellschaft hat mit einer Infowoche zu Gesundheit und Mobilität ihre Beschäftigten über zwei Themen informiert, die eng miteinander verknüpft sind. Wer sich auf dem Weg zur Arbeit aktiv bewegt, bleibt fit und ist leistungsfähiger im Beruf. Für dienstliche Fahrten wird die Max-Planck-Gesellschaft zudem zwei Pedelecs anschaffen.

Die im Gebäudemanagement tätige Wackler Service Group GmbH & Co. KG fährt mit Geschäftsfahrzeugen zu ihren Kunden. Durch die Einführung einer Routenoptimierung werden zukünftig Wegezeiten, Kraftstoffverbrauch und Emissionen der betrieblichen Fahrten deutlich verbessert. Bezogen auf den Fuhrpark von Wackler ergibt sich ein jährliches Einsparpotenzial von 77 Tonnen CO₂.

Die positiven Wirkungen des betrieblichen Mobilitätsmanagements entfalten sich vor allem mittel- bis langfristig. Für die 32 Unternehmen, die seit 2003 am Förderprogramm BMM teilgenommen haben, ergeben sich über die Jahre geschätzte Einsparungen von insgesamt ca. 7.000 Tonnen Kohlendioxid, zirka 13 Millionen Pkw-Kilometern und zirka 1,6 Millionen Liter Treibstoff. Unter dem Strich haben die Firmen und deren Beschäftigte bis heute außerdem zirka 4,6 Millionen Euro an Kosten eingespart.

Voraussichtlich im Oktober beginnt die neue BMM-Runde mit Unternehmen aus der Landeshauptstadt und aus dem Landkreis München. Die Teilnahme an dem etwa zehn Monate dauernden Förderprogramm ist für die Betriebe kostenlos. Interessenten können sich an das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Roland Hösl, Telefon 2 33-2 55 06, roland.hoesl@muenchen.de wenden.

München feierte den 100. Geburtstag des Luitpoldparks – Auftaktveranstaltung mit 1.000 Zuschauern

(21.7.2010) „Er ist nicht der größte und auch nicht der älteste Park Schwabings, das hat ihm der Englische Garten voraus, aber er ist ein urdemokratischer Park, der als erster Bürgerpark Münchens von Bürgern initiiert und von ihnen finanziert wurde“, resümierte Oberbürgermeister Christian Ude in seiner Rede zum 100. Geburtstag des Luitpoldparks am vergangenen Freitag abend im Festzelt vor rund 1.000 Besucherinnen und Besuchern. Man könne noch heute auf die örtlichen Vorfahren stolz sein. Baureferentin Rosemarie Hingerl stellte fest, dass sich das Umfeld des Parks offenbar durch eine „hohe Dichte“ namhafter Kabarettisten auszeichnet. So sei auch aus diesem Kreis der Anstoß zu einem Kabarettabend gekommen. Vier bekannte Schwabinger Kabarettisten, nämlich Ottfried Fischer, Ludwig Müller, Helmut Ruge und Helmut Schleich versetzten das Publikum mit einem Feuerwerk an Pointen und Absurditäten in Feierstimmung. Umrahmt von der Musik von Pitu Pati und moderiert von Traudi Siferlinger mit Texten von Thomas Merk stand an diesem Abend sehr launig der Luitpoldpark immer wieder im Mittelpunkt der Veranstaltung.

Weit über 8.000 Besucherinnen und Besuchern beim Bürgerfest

Ein bisschen konnte man sich am Samstag auf der für den Verkehr gesperrten Karl-Theodor-Straße in die alte Zeit zurückversetzen: ab Mittag drehte sich ein handbetriebenes Kinderkarussell, das auf die Kinder noch die gleiche Faszination wie vor 100 Jahren ausübte. Ein Polizist der Schwabinger Polizeiinspektion zeigte sich in einer alten Uniform und die Männer der Freiwilligen Feuerwehr bewiesen ihre Kraft bei der Bedienung eines alten Pumpenwagens, mit dem schon vor 100 Jahren so mancher Brand gelöscht wurde. In einer Kutsche konnten sich die Besucher des Festes wie zu Prinzregent Luitpolds Zeiten durch den Park fahren lassen. Aber nicht nur die schöne alte Zeit wurde wieder belebt. Auf einem Rollstuhlparcours stellten Kinder und Erwachsene ganz nebenbei fest, welche sportliche Leistungen behinderte Menschen tagtäglich vollbringen. Ein Mitarbeiter des Sportamtes erläuterte die Geräte des Mehrgenerationenplatzes. Geschichtlich interessierte Besucher erfuhren bei Führungen viel Neues zur facettenreichen Geschichte des Parks. Und im großen Festzelt gab